

DIETER-W. ALLHOFF, *Rhetorische Analyse der Reden und Debatten des ersten deutschen Parlamentes von 1848/49 insbesondere auf syntaktischer und semantischer Ebene*, tuduv Studien, Reihe Sprach- und Literaturwissenschaften, Bd. 3, tuduv-Verlagsgesellschaft, München 1975, 11, 575, XXII S.

Die von Irmgard WEITHASE betreute Dissertation hat sich eine primär sprechwissenschaftliche Behandlung ihres Gegenstandes zum Ziel gestellt. Diesem Ansatz sind natür-

liche Grenzen gesetzt, da hier nicht Bandaufnahmen, sondern nur die ‚Stenographischen Berichte‘ der Nationalversammlung und bestenfalls ergänzende Aussagen von Zeitgenossen über rhetorische Wirkungen zu analysieren waren. Daß trotzdem ein derart umfangreiches Ergebnis vorgelegt werden konnte, liegt daran, daß die sprechwissenschaftlichen Aussagen in großzügiger Weise in Erläuterungen der historischen Situation und der Arbeitsweise des Parlaments und in Angaben zur Person der zitierten Abgeordneten eingebettet sowie durch recht ausführliche Redeauszüge und Inhaltsangaben ergänzt wurden. Das Ganze ist unter zeitgeschichtlichem Aspekt überaus informativ und geradezu packend geschildert. Der eigentlich sprechwissenschaftliche Aspekt läuft dabei im Hauptteil der Arbeit weitgehend auf die Gewinnung (und Begründung) von Urteilen wie ‚leidenschaftlich‘, ‚pathetisch‘, ‚appellativ‘, ‚polemisch‘, ‚nüchtern‘, ‚argumentativ‘, ‚faktizistisch‘, ‚umständlich‘, ‚modern‘, ‚hörergerichtet‘ (u. dgl.) sowie auf kommentierende Hinweise zum Argumentationsaufbau und zur unmittelbaren parlamentarischen Wirkung der ausgewerteten Reden hinaus. Der Autor betont, daß es ihm nicht um die Sammlung der „verschiedenen rhetorischen Stilmittel“ (S. 23) geht, sondern um synthetische Analysen wichtiger Debattenausschnitte nach syntaktischen, semantischen und – soweit möglich – auch „ektosemantischen“ (d. h. Rhythmus, Intonation, Akzentuierung, Gestik und Mimik betreffenden) Kriterien. Ausgewertet werden hierzu 22 Debatten aus der Zeit zwischen dem 26. 5. 1848 und dem 26. 4. 1849. Im Zentrum stehen die wichtigen Auseinandersetzungen über die Abschaffung des Adels, über das Gesetz zum Schutz der Nationalversammlung und über das allgemeine Wahlrecht. Die Debattenanalysen werden durch zusammenfassende Bemerkungen zu bestimmten Abgeordnetengruppen (Klassenzugehörigkeit, Parteigruppierungen in Gestalt der einzelnen ‚Klubs‘, Berufe, Generationen u. a.), durch mehrere, z. T. statistische Auswertungen zu Problemen wie Redelänge, Syntax, Bildgebrauch, Argumentationstypen sowie schließlich durch leider zu knappe Angaben über das Verhältnis der untersuchten Stiltypen zum Zeitstil ergänzt. Diese nicht immer sehr systematischen Schlußbemerkungen fallen mehrfach gegenüber den Debattenanalysen des Hauptteils der Arbeit etwas ab. Eine im engeren Sinne sprachwissenschaftliche Auswertung der semantischen und syntaktischen Ergebnisse lag naturgemäß nicht im Programm des Verfassers.

HARTMUT SCHMIDT